



Große Freude im neuen Zentrum: ob im Boulderraum, im hellen Kindergarten, der vom Keller hinaufübersiedelte, im Musikprobelokal oder vor dem Gebäude, wo bunte Luftballons vom geglückten Start künden.

Fotos: Blassnig

Nikolsdorf feiert neues Herzstück

Am Wochenende wurde in Nikolsdorf das umgebaute Schul- und Vereinshaus offiziell eröffnet und gesegnet. Der desolate Baukomplex hat sich in ein modernes und lichtdurchflutetes Zentrum verwandelt.

Von Christoph Blassnig

Nikolsdorf – „Ja unsere Schaal, das war ein Ort, Risse hier und Schimmel dort. Der Kindergarten desolat, welche Zukunft das nur hat?“ So lautet eine Textstelle in dem Lied „Füreinander Miteinander“, das der Leiter der Volksschule Nikolsdorf, Wolfgang Michor, eigens für die offizielle Eröffnung des Schul- und Mehrzweckgebäudes am vergangenen Wochenende komponiert hat. Kinder haben mit ihrem Gesang den Festakt im neuen Turnsaal der Schule musikalisch mitgestaltet, Landeshauptmann Günther Platter



„Wir haben die Wartezeit genützt und im Herbst 2009 unseren Bauausschuss zu Beratungen eingesetzt.“

Georg Rainer
(Bürgermeister Nikolsdorf)

war Ehrengast.

Vor zweihundertfünfzig Jahren haben in Nikolsdorf Geistliche Unterricht ge-

ben – sonntags nach dem Gottesdienst. 1805 wurde ein erstes kleines Schulhaus gebaut, mit nur einer Klasse und einem Vorraum. Weitere, den stetig steigenden Schülerzahlen geschuldete größere Schulbauten folgten. In den 1960er-Jahren hat man sich zuletzt an einen großzügigen Neubau gewagt. Die geplante Oberstufe wurde überraschend in die Hauptschule nach Debant verlegt. Das für die Volksschulklassen viel zu große Gebäude hat dann den Kindergarten, die Musikkapelle, Chöre und die Musikschule mit aufgenommen. Seit 1972 besteht die Ni-

kolsdorfer Schule an diesem Standort.

Dringender Handlungsbedarf zur Erneuerung bestand schon vor zehn Jahren, weil die Lehrerin in der Schule trotz Jacke fror. Mit einem Dach, neuen Fenstern und isolierten Außenwänden wurden 2006 die ersten leistbaren Schritte gesetzt. Während dann Schloss Lengberg aufwändig renoviert wurde, hat man dem dort ansässigen Aufbauwerk der Jugend zwischenzeitlich Aufnahme im Schulgebäude gewährt.

„Diese Wartezeit haben wir genützt und im Herbst 2009 unseren Bauausschuss zu Be-

ratungen eingesetzt“, blickte Bürgermeister Georg Rainer zurück. Den Ausschuss angeführt hat Michael Eder: „Mauerfraß und defekte Toiletten, der Aufenthaltsraum der Musikkapelle war der Kellergang: Handeln war notwendig.“

Nach zwei Jahren Arbeit im Ausschuss sei man mit einem fertigen Konzept nach Innsbruck gereist und habe dem damals für die Gemeinden zuständigen Günther Platter die Präsentationsmappe vorgelegt. „Dass wir mit unserer Bitte um Geld nicht gleich abgewiesen wurden, konnten wir zuerst gar nicht glauben“, erzählte Eder. Mit gestärktem

Rücken sei man dann in drei Gruppen in die konkrete Planung mit allen Beteiligten eingetreten und habe eine vom Land geforderte Redimensionierung ausverhandelt.

2,4 Millionen Euro haben Renovierung und Erweiterung gekostet. Einen kleinen Teil davon konnte die Gemeinde aus eigener Kraft bestreiten. Den bei Weitem größeren Betrag hat die öffentliche Hand finanziert.

Landeshauptmann Günther Platter meint in seiner Ansprache dazu: „Nikolsdorf kann ein Beispiel dafür geben, was gemeinsam erreicht werden kann.“